

Psalm 12

SWV 108

Cornelius Becker
1561 - 1604

Heinrich Schütz
1585 - 1672

1661 Version

Cantus		1. Ach Gott vom Him-mel sieh da-rein, Wie we-nig find der Heil-gen dein,	Und laß dich das er-bar-men, Ver-laf-fen find wir Ar-men,
Altus		1. Ach Gott vom Him-mel sieh da-rein, Wie we-nig find der Heil-gen dein,	Und laß dich das er-bar-men, Ver-laf-fen find wir Ar-men,
Tenor		1. Ach Gott vom Him-mel sieh da-rein, Wie we-nig find der Heil-gen dein,	Und laß dich das er-bar-men, Ver-laf-fen find wir Ar-men,
Bassus		1. Ach Gott vom Him-mel sieh da-rein, Wie we-nig find der Heil-gen dein,	Und laß dich das er-bar-men, Ver-laf-fen find wir Ar-men,

	Dein Wort man leßt nicht ha-ben wahr,	Der Glaub ist auch ver-lo-schen gar	Bey al-len Men-schen Kin-der.
	Dein Wort man leßt nicht ha-ben wahr,	Der Glaub ist auch ver-lo-schen gar	Bey al-len Men-schen Kin-der.
	Dein Wort man leßt nicht ha-ben wahr,	Der Glaub ist auch ver-lo-schen gar	Bey al-len Men-schen Kin-der.
	Dein Wort man leßt nicht ha-ben wahr,	Der Glaub ist auch ver-lo-schen gar	Bey al-len Men-schen Kin-der.

2. Sie lehren eitel falsche List/
Was eigen Witz erfindet.
Ihr Hertz nicht eines Sinnes ist
In Gottes Wort gegründet.
Der wehlet diß/ der ander das/
Sie trennen uns ohn alle Maß/
Und gleiffen schön von aussen.

3. Gott woll aufrotten alle Lahr/
Die falschen Schein uns lehren.
Darzu ihr Zung stotlz offenbar
Spricht/ Trotz/ wer wils uns wehren./
Wir haben Recht und Macht allein/
Was wir setzen/ das gilt gemein/
Wer ist/ der uns foll meiffern?

4. Darum spricht Gott/ ich muß auff feyn/
Die Armen sind verflöret/
Ihr Seuffzen dringt zu mir herein/
Ich hab ihr Klag erhöret.
Mein heilfam Wort sol auf den Plan
Getroft und frisch sie greiffen an/
Und feyn die Krafft der Armen.

5. Das Sielber/ durchs Fewr siebenmal
Bewert wird lauter funden/
An Gottes Wort man warten sol
Deß gleichen alle Stunden.
Es wil durchs Creutz bewähret feyn/
Da wird erkant fein Krafft und Schein/
Und leucht starck in die Lande.

6. Das wolftu Gott bewaren rein
Für diesem argen Gschlechte.
Und laß uns dir befohlen feyn/
Daß sichs in uns nicht flechte./
Der gottloß Hauff sich umher find/
Wo diese lose Leute find/
In deinem Volck erhaben.